

haupt auf diese Arbeit hier nicht weiter zu sprechen gekommen sein, wenn wir nicht ernstlich rügen müssten, dass in derselben ganz genaue Kopien von Abbildungen enthalten sind, die der Autor ohne Angabe der Quelle dem vortrefflichen und durch seine Holzschnitte so ausgezeichneten „Grundriss der Botanik für Schulen“ von Prof. Bill in Graz entnommen hatte. So Taf. 1. Ranunculaceae, Taf. 3. Cruciferae, Taf. 52. Equisetaceae, Taf. 54. Algae. — Bill's Grundriss, ein an den österreichischen Gymnasien und Realschulen sehr verbreitetes Lehrbuch ist ausser Oesterreich leider viel zu wenig bekannt, und es dürfte daher dort die erwähnte Usurpation weniger auffallen. Bemerkenswerth ist, dass der Autor des Atlas der mediz.-pharmaz. Botanik auf S. 1 ganz gewissenhaft die Abbildung in der Medical botany von Stephenson und Churchills als Quelle für Fig. 4., Taf. 2 zitiert. Mit österreichischen Werken aber macht man nicht viel Federlesens. — Zum Schlusse sei noch erwähnt, dass die aus dem Bill'schen Buche entnommenen Abbildungen jedenfalls die besten sind. K.

### Sammlungen.

— *Hepaticae europaeae*. Die Lebermoose Europa's, herausgegeben von Dr. Gottsche und Dr. L. Rabenhorst. Decas XXV—XXVIII. Dresden 1863. — Der Inhalt dieser Decaden zeichnet sich gleich den vorangegangenen (Siehe diese Zeitschrift p. 63) durch beigegebene Zeichnungen und reichhaltigen Text aus, in welchem Herr Dr. Gottsche bemüht ist, dasjenige nachzutragen, was in Nees von Esenbeck's Hepat. Eur. nicht vorkommt, oder wo doch andere Verhältnisse als dort angeführt sind statthaben. Auch wird überdiess auf die feinere Struktur Rücksicht genommen, und wir finden bei vielen Arten über die Blattcuticula, Kapseldurchschnitte, Zellkörper u. s. w. sehr interessante Bemerkungen beigelegt. Um diese Darstellungsweise theilweise anschaulich zu machen, glauben wir diessmal als Beispiel eine von den kürzeren Textbeigaben citiren zu sollen, und wählen dazu jene bei *Jungermannia obovata* N. ab E. Nr. 266 (welche auch mit einer Zeichnung versehen ist): „Charakteristisch sind bei dieser Pflanze die purpurrothen Wurzelfasern, welche sie auf das bestimmteste von *Jungerm. tersa* unterscheiden. Häufig treiben die Stämmchen reichlich Flagellen, und haben einen aromatischen Geruch, der sich durch öfteres Aufweichen verliert. Durch ihre Kelchform tritt sie der *Jg. hyalina* nahe, unterscheidet sich aber leicht, weil ihre beiden Hüllblätter bis zur Hälfte mit dem Kelch verwachsen; der torus pistillorum findet sich natürlich im Grunde des Kelches; dieser Stelle entspricht äusserlich der Ansatz des folium involucreale primum. Unsere Pflanzen zeigen sowohl die junge ♀ Blathe mit circa 40 z. Th. noch geschlossenen Pistillen, wo sich noch kein Kelch gebildet hat, als auch einen späteren Zustand, wo der ziem-

lich herangewachsene Kelch in seinem Grunde schon anfangende Früchte zwischen den veröthenden Pistillen stehen lässt. Die Cuticula der Blätter ist gestrichelt-blattrig, was durch Befeuchten mit concentrirter Schwefelsäure erst nach längerer Zeit verschwindet. Die Pflanze ist häufig in den Herbarien verwechselt, aber da die rothen Wurzeln hier eben so charakteristisch sind, wie die violetten bei *Foxsombromia pusilla*, so kann jeder leicht seine Pflanzen berichtigen. In Nöes v. Es. Herbarium und in seinem Hep. Eur. haben folgende Pflanzen rothe Wurzeln und gehören demnach zu *Jung. obovata*: *Jung. tersa*  $\alpha$  *densa*, Forstberg bei Grossaups, leg. v. Flotow, 30./9. 35 (Hep. Eur. II. 471). *Jung. tersa*  $\beta$  *explanata*, Tafelfichte, Lausnitzbach, leg. von Flotow, 10./9. 34 (Hep. Eur. II. 471). *Jung. tersa*  $\beta$  *explanata*, Harz, leg. Hampe, Juni 1835 bei Heinrichshöhe, Quitschernhei (Hep. Eur. II. 471). *Jung. tersa*  $\gamma$  *reticularis*, Eulengrund, leg. v. Flotow, 7./9. 35. *Jung. tersa*  $\delta$  *attenuata*  $\sigma$ , in sehr kalten Quellen der Krimmel in Pinzgau, 4000', leg. Dr. Sauter (Hep. Eur. III. p. 535). Hiernach wären denn auch die Var.  $\beta$ ,  $\gamma$ ,  $\delta$  in der Synops. Hep. p. 94 bei *Jung. tersa*, insoweit sie sich auf die angegebenen Pflanzen des Herb. Neesiani beziehen, zu berichtigen.“ J. J.

## Mittheilungen.

— Dass Kalifornien Früchte von riesigem Wuchse, z. B. ellenlange Möhren (gelbe Rüben) liefert, ist bekannt. Im Oktober v. J. sandte ein Leser der Zeitung „Atta California“ dem Herausgeber zum Geschenk 3 Kartoffeln, welche einen Sack füllten. Jede derselben wog nicht weniger als 20 Pfund. Diese Angabe ist kein Yankeebumbug.

— *Ebiscus maccharus* soll, wie man aus Philadelphia schreibt, eine Faser liefern, die möglicherweise als Surrogat für Lumpen verwendbar erscheint und bereits die Aufmerksamkeit der Papierfabrikanten auf sich gelenkt hat. Die Pflanze wächst in den nördlichen Staaten in sumpfigen Gegenden. Ein englischer Morgen würde  $3\frac{1}{2}$  Tons zersetzbare Faser geben und das Tons wäre etwa 100 Dollar werth.

— Bei den Ausgrabungen, welche in Hull zur Erweiterung der Viktoria-Docks vor sich gehen, ist eine interessante Entdeckung gemacht worden. In einer Tiefe von 32' und unterhalb einer mehrere Fuss mächtigen Sandschichte fand man die Ueberbleibsel eines fast im Zustande der Auflösung befindlichen versunkenen Waldes. An einer Stelle wurden die Wurzeln und ein Theil des Stammes einer 20' im Umfange messenden Eiche ausgegraben, einige andere ebenfalls sehr starke Stämme trugen unverkennbare Spuren eines Brandes. An mehreren Stellen ist das Holz mit Lehm untermischt und meist so schwarz wie Ebenholz; von den Spaten der Arbeiter berührt und der Luft ausgesetzt, zerfällt es bald in Staub. Der Wald muss von bedeutender Ausdehnung gewesen sein, denn bis jetzt hat man seine Grenzen noch nicht entdeckt.

— In der Schles. landw. Ztg. macht Hr. C. v. Koschützky darauf aufmerksam, dass wir in der *Glyceria autans* R. Br. eine einheimische Frucht besitzen, welche ebenso nahrhaft und wohlschmeckend sei, wie der amerikan. Wasserreis, *Zizania aquatica*, dessen Anbau doch immer von grossen Schwierigkeiten begleitet und jedenfalls ohne Erfolg ist. Berichterstattet ist auch der Ansicht, dass der Anbau der genannten einheimischen Pflanze sich wohl lohnen dürfte und mehr in's Auge zu fassen sei, als bisher geschehen. Dr. Höfler

# **ZOBODAT - www.zobodat.at**

Zoologisch-Botanische  
Datenbank/Zoological-Botanical  
Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Osterreichische  
Botanische Zeitschrift = Plant  
Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: 013

Autor(en)/Author(s): J. J.

Artikel/Article: Sammlungen. 270-271